

PSALM GRAZ

Herzerwärmender Frühlingsstrauß

Die Citoller Tanzgeiger XL boten zum Festivalabschluss vielseitige Volksmusik.

Es sind für ein Osterfestival wohl wenige bessere Varianten denkbar, wie man sein Publikum in den Frühling entlassen kann, als mit jenem herzerwärmenden musikalischen Blumenstrauß, den die Citoller Tanzgeiger zum Abschluss von Psalm 2026 in der Helmut List Halle überreichten. In der „XL“-Formation umfasst das Projekt der Musikerfamilie Härtel aus dem Übelbachtal drei Generationen: von Oma Ingeborg und Opa Hermann bis zu den Enkelin Emilie, Toni, Franz, Dimitrije und Leomir.

Auf gewohnt versierte Weise führte man zu zwölf durch bekanntes wie rares Lied- und Tanzgut aus der (nicht nur!) steirischen Volksmusik. Vom schwedischen „Äppelbo gånglåt“ über Polka, Steyrer, Walzer und einer musikalisch eingemeindeten „Forelle“ von Franz Schubert begeisterten die Citoller mit Spielwitz und Kön-

nen. Stimmlich vom Feinsten auch der Harmoniegesang, der bei dem Liebeslied „Wänn i däs Stüble nur wüsst“ und der aus Serbien importierten Sankt-Georgshymne „Durđevdan“ ganz besonders erstrahlte. Der standesgemäße Auszug aus der Halle erfolgte mit Publikumsbeteiligung und der familieneigenen Version von „Auf dem Dach, juche“.

Das diesjährige Grazer Osterfestival ist zu einem der erfolgreichsten in seiner 24-jährigen Geschichte geworden. 6056 Besucherinnen und Besucher konnten in den neun Produktionen des Festivals in der Helmut List Halle und im Palais Attems begrüßt werden. Und wegen des großen Publikumsinteresses an diesem Fest wird Psalm 2027 um zwei Tage verlängert und damit vom Freitag vor Palmsonntag (19. März) bis Ostermontag (29. März 2027) laufen. **Andreas Stangl**

Die Familie Härtel aus Citoll musiziert mit drei Generationen zum Abschluss des Festivals

STYRIARTE

